

Edit

Mediadaten
2020/21

Can Xue
Maria Jansen
Anni Puolakka
Falk Messerschmidt
Maurice
Carlos R
Zora Neale
Hurst

Edit

Frühjahr 2020
D €9
N°80

ehen wir alle hier im plural

Edit

Frühjahr 2020
D €9
N°80



978-3-95905-389-1

jetzt stehen wir alle hier im plural

jetzt

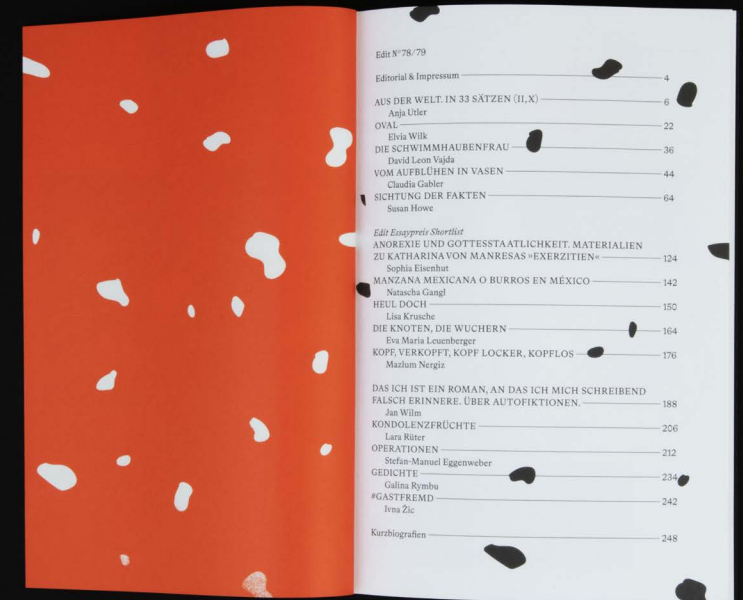
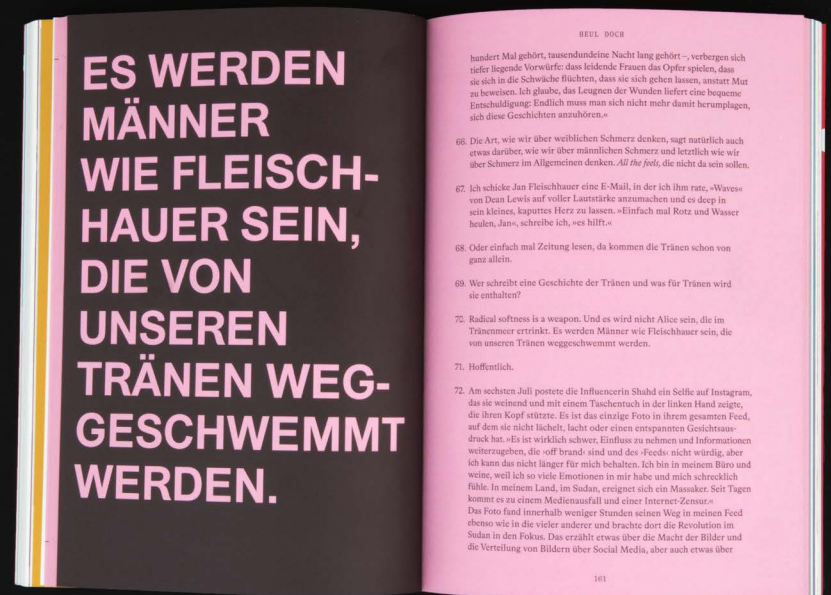
awrisch
Mikhail
Jochen
Mühlenbrink
Can Xue
Maria Jansen
Anni Puolakka
Zora Neale
Hurst
Falk Messerschmidt
Maurice

Edit

Frühjahr 2020
D €9
N°80

2019/20

M. Mölzer



5	Pressestimmen
7	Inhalte
8	Veranstaltungen
10	Zielgruppe
12	Kooperationspartner
13	Technische Daten
14	Anzeigenformate und -preise
16	Kontakt

Pressestimmen

„Und wieder eine Edit, die mich bewegt und inspiriert hat und zu neuen Lektüren führen wird. Die Diversität dieser Zeitschrift hört nicht auf mich zu verblüffen.“

– Timo Brandt, Fixpoetry

„Manchmal agiert man glücklos und verpasst selbst den letzten Bummelzug, dann wieder gelingt alles, als wäre man mit der Magie im Bunde. So eine Zeit erlebt gegenwärtig die Leipziger Edit [...] Kein Zweifel: Edit wurde von der Muse geküsst.“

– Andreas Heckmann, Am Erker Zeitschriftenschau 65

„Eine echte Entdeckerzeitschrift“

– Süddeutsche Zeitung: jetzt.de

„EDIT ist progressive Literatur mit Tradition. In der deutschsprachigen Literaturszene vertritt sie einen eigenen Stil: gesellschaftlich relevante Literatur, ausgerichtet auf die Zukunft.“

– Ulrike Almut Sandig, Autorin

„Making a good literary magazine is hard. When I think about the kind of heavy lifting I hope to see (...), I think of the German literary magazine Edit.“

– Amanda DeMarco, readux.net

„Es gibt keine andere Literaturzeitschrift, bei der ich so oft so froh bin, dass ich sie im Bücherregal habe.“

– Monika Rinck, Autorin

„Superliteraturzeitschrift“

– Jan Drees

„Von der redaktionellen Auswahl der Texte über die Typografie bis zur Auswahl des Papiers merkt man, dass hier höchste Professionalität und ebenso hoher Anspruch im Spiel sind. Eigentlich unglaublich, aber die neue Edit riecht sogar besonders gut. So viel Perfektion ist fast unheimlich, vor allem aber ist sie eine große Freude.“

– Jana Volkmann, Buchkultur

„In Leipzig erscheint seit 1993 eine ganz hervorragende Literaturzeitschrift:

Edit – Papier für neue Texte heißt sie.“

– Bayerischer Rundfunk

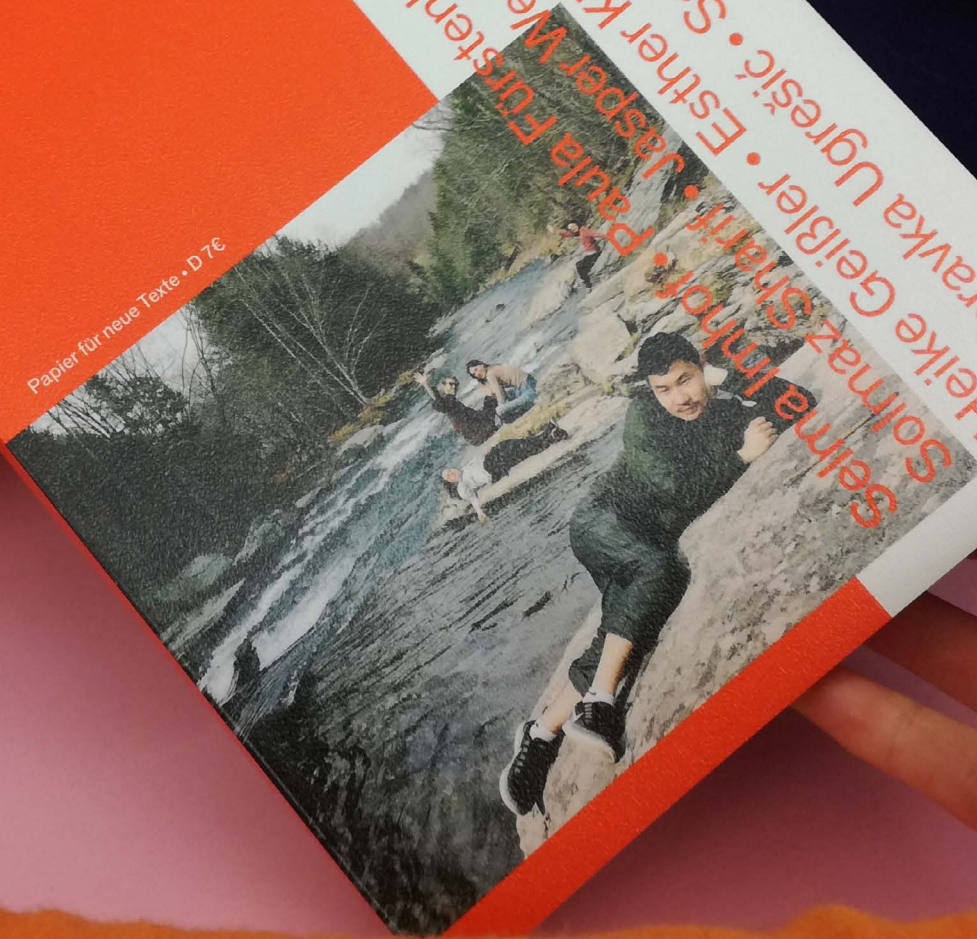
„...EDIT, die zweifellos bedeutendste Probebühne für literarische Talente und junge Autoren.“

– Basler Zeitung

Edit

№74

Papier für neue Texte • D7€



Selma Imhof • Paula Fürstenberg • Aris Fioretos •
Solmaz Sharif • Jasper Westhaus • Malte Abraham •
Heike Geißler • Esther Kinsky • Sandra Burkhardt •
Dubravka Ugrešić • Etel Adnan •



Inhalte

Edit ist eine deutschsprachige Literaturzeitschrift, die sich seit ihrer Gründung 1993 als eines der wichtigsten Maga-zine für zeitgenössische Literatur etabliert hat. Dreimal im Jahr lassen sich in ihr literarische Entdeckungen machen. Namen oder Kategorien sind dabei weniger wichtig als der individuelle Umgang mit den bewährten Möglichkeiten oder den Grenzen von Literatur – sollte es die geben.

Edit setzt sich, neben deutschsprachiger Lyrik und Prosa, auch für dramatische Formen, Erstübersetzungen und insbesondere für literarische Essays ein. 2012 wurde erstmals der *Edit Essaypreis* ausgeschrieben, der seitdem jährlich in Kooperation mit Bayern 2 und der Unterstützung beispielsweise von *Der Freitag*, *Suhrkamp Verlag* und den Machern der innovativen Schreib-App *Ulysses* vergeben wird. Der wechselnden Jury gehörten, unter anderen, namhafte Vertreter deutscher Verlage, wie Jo Lendle vom *Hanser Verlag*, Literaturagentin Elisabeth Ruge, Kultur-journalistin Barbara Schäfer sowie die Autorinnen Judith Schalansky und Monika Rinck an.

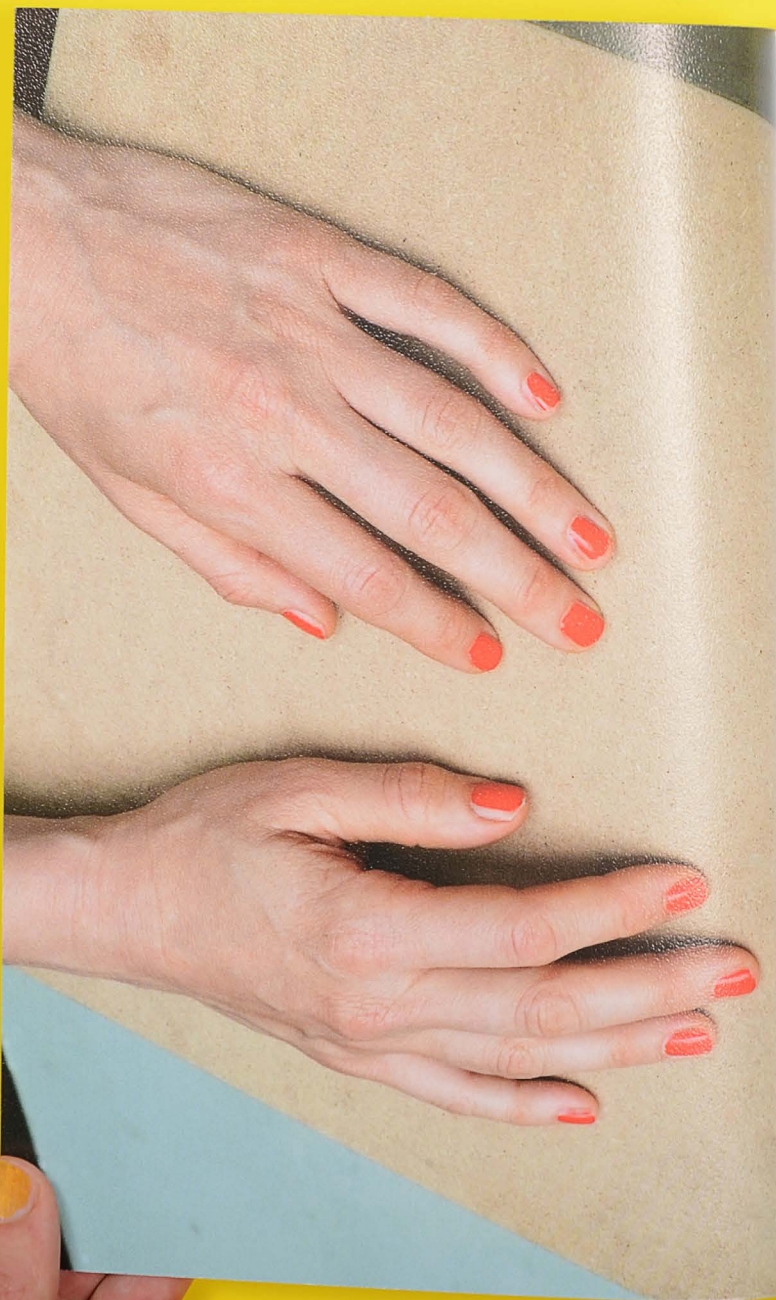
Edit steht auch für die visuelle Erfahrung von Literatur. Neben Autoren präsentiert das Magazin auch bildende Künstler, deren Arbeiten einen spannenden Dialog mit den Texten eingehen und den Leser ganz unmittelbar ansprechen. Mit der Gestaltung, wie mit den Inhalten, sucht *Edit* nach neuen Formen. Ab *Edit 71* gestaltet *Studio Pandan*, ein junges Grafikdesign-Studio aus Berlin, die Zeitschrift.

Edit

Veranstaltungen

Nicht zuletzt steht *Edit* für das gesprochene Wort. Allein oder in Kooperation präsentiert *Edit* zahlreiche Literaturveranstaltungen und Lesungen für ein stetig wachsendes Publikum, das sich über junge Autoren aus Deutschland aber auch Bestsellerautorinnen aus dem Ausland wie Leslie Jamison und Lauren Groff freuen kann.





Hydra sagt:

Zur Benutzung freigegeben.

Zielgruppe

Edit Leserinnen und Leser

- sind zwischen 18–45 Jahre alt
- leben in einer Großstadt
- sind gebildet und kosmopolitisch
- sind literatur- und kunstbegeistert
- sind stilbewusst und schätzen gutes Design



Edit richtet sich an ein junges, neugieriges Publikum, das wissen möchte, was sich außerhalb des etablierten Literaturbetriebs und in der unabhängigen Autorenszene tut. *Edit* LeserInnen sind offen gegenüber einer Vielfalt literarischer Formen. Sie möchten Texte entdecken, die mit Genre Grenzen spielen und dabei nicht nur unterhalten, sondern auch gefordert werden. Das gedruckte Wort hat für sie trotz Digitalisierung nicht an Bedeutung verloren, im Gegenteil. Sie wissen ein individuell und hochwertig gestaltetes Magazin wie die *Edit* zu schätzen und bleiben ihm oft über Jahre treu.

liest Markers schriftlichen, zumeist austauschbaren Kommentar mit geübter Aussprache. Worte sind die Symbole der Geister. Tiere und Geliebte entfliehen uns.

Gab es nach dem Dritten Krieg eine Widerstandsbewegung? Was passiert in zeitgenössischen revolutionären Institutionen, wenn Filme und Filmbänder verderben?

Iwan ist den »toten, überfluteten Wald« erkunden gegangen. Mutter der Träume, komme und bedecke die vor sich hinstarrende Photographie deines Sohnes.

unsichtbare kollidierende Phänomene.

wie von Sinnen betrat ich den Schauplatz drang ich ins Bild umarmte ich das was ist ist
sterben wird wie Nietzsche als er am 23. Januar 1889

Anagramm und jedes sich absplattende Element
wie von Sinnen betrat ich den Schauplatz drang ich ins Bild umarmte ich das was ist ist
sterben wird wie Nietzsche als er am 23. Januar 1889
Manche Botschaft mag enthalten sein in
Im Dunkeln mein Gefühl für dein Gefühl

Manche Botschaft mag enthalten sein in
wie von Sinnen betrat ich den Schauplatz drang ich ins Bild umarmte ich das was i
sterben wird wie Nietzsche als er am 23. Januar 1889
malen. Trotzdem liebe ich die Sicht
Im Dunkeln mein Gefühl für dein Gefühl

Die Realität des Zufalls. Eine Auswahl an Masken. Die politische Führung war nicht immer ein angemessener Fokus für die Analyse. Amílcar Cabral ging das Leben dialektisch an. In seiner Abwesenheit ist er alles andere als verständlich. Selbst in der Phase der Bewaffnung gibt es Unmengen an Literatur.

Die Armut der Realität auf dem globalen Markt. Die Sichtweise der Webkameraausstattung.

Das Revidieren historischer Notwendigkeit an einer Peripherie.

Das Weiß von Riss und Zeichen kann keine Sprache oder räuberische Kamera wieder füllen.

Erinnere.

1994. *Faksimile*

Dorf Pavloskoje. Unweit von Moskau. Kinovorstellung. Ein kleiner Raum, gefüllt mit Bauern, Bäuerinnen und Arbeitern der nächsten Fabrik. Der Film *Kinopravda* läuft ohne musikalische Begleitung. Man hört das Geräusch des Projektionsapparates. Auf der Leinwand jagt ein Zug vorüber. Es erscheint ein Mädchen, das direkt auf den Apparat zugeht. Unverhofft ein Schrei im Zuschauerraum. Eine Frau läuft zur Leinwand, auf das Mädchen zu. Weint. Streckt die Hände vor. Nennt das Mädchen beim Namen. Doch das Mädchen verschwindet. Auf der Leinwand jagt wieder der Zug. Im Zuschauerraum wird Licht gemacht. Die Frau, die das Bewusstsein verloren hat, wird aus dem Raum getragen. »Was ist los?« fragt der Betriebskorrespondent. Einer der Zuschauer antwortet: »Es ist das Kino-Auge. Sie haben das Mädchen noch zu Lebzeiten gefilmt. Kürzlich ist das Mädchen krank geworden und gestorben. Die Frau, die zur Leinwand lief, ist ihre Mutter«

— Dsiga Wertow

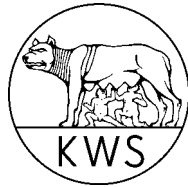
Wehmut und Wahn widersagt hier kommt die Kamera der Film der Projektor.



Kooperationspartner



Stadt Leipzig
Kulturamt



der Freitag
Das Meinungsmedium

HANSER



**Schauspiel
Leipzig**

Suhrkamp



Ulysses

Write. Anything. Anywhere.

- Kulturamt der Stadt Leipzig
- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- Kurt-Wolff-Stiftung
- Suhrkamp Verlag
- Fischer Verlag
- Matthes & Seitz
- Hanser Verlag
- Der Freitag
- Ulysses
- Indiecon
- Südwestrundfunk
- Bayerischer Rundfunk
- Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig
- Schauspiel Leipzig
- Halle 14 Zentrum für zeitgenössische Kunst

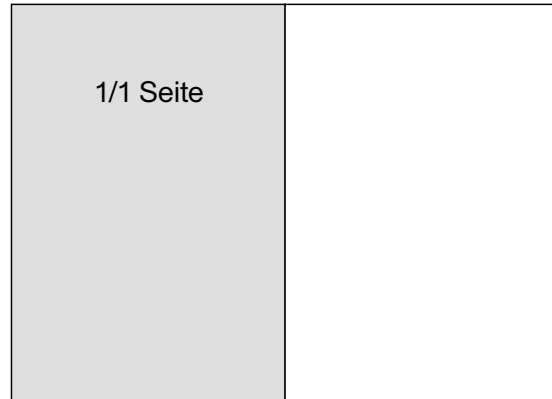
Technische Daten

Edit erscheint

- mit einer Auflage von 2.000 Exemplaren
- zum Preis von 9 Euro je Ausgabe
- auf 128 Seiten
- im Format 155 × 225 mm
- in richtungsweisender Gestaltung und qualitätsbewusstem Druck

Edit hat mit 900 Abonnenten eine treue Leserschaft. Neue Leser können *Edit* im Bahnhofsbuchhandel, in ausgewählten Magazinläden und in zahlreichen Buchhandlungen in Berlin, Frankfurt am Main, Freiburg, Hamburg, Köln, Leipzig, Mainz, Nürnberg, Tübingen und Wien entdecken. *Edit* ist jährlich auf deutschen und europäischen Literaturfestivals vertreten sowie auf den großen Buchmessen in Frankfurt und Leipzig.

Anzeigenformate und -preise



- 1/1 Seite
- 155 × 225 mm
- Hochformat

Preise

- 1/1 Seite s/w 400 €
- 1/1 Seite cmyk 500 €

Rabatt

- für drei Insertionen in Folge: 20%
- für sechs Insertionen in Folge: 35%

Druckunterlagen

- Dateien im PDF-/X-3-Standard
- 3 mm Beschnittzugabe
- ohne Schnittmarken
- Einbettung aller Bilder und Schriften (als Pfade)
- Bildauflösung mindestens 300 dpi
- Farbbilder im CMYK-Modus, keine Sonderfarben
- Druckprofile für den Umschlag: ISO Coated v2 300%; Innenteil cmyk: PSO Uncoated; s/w: Dot Gain 15%
- Datentransfer digital per E-Mail oder Downloadlink



Kontakt

- *Herausgeber*
Edit e.V.
Lützner Str. 131
04179 Leipzig
www.editonline.de
- *Ansprechpartnerinnen*
Lara Hampe
lara@editonline.de
Ulrike Feibig
ulrike@editonline.de

Herausgeber ist der gemeinnützige Literaturverein Edit e.V., der am 4. November 1993 in Leipzig gegründet wurde und sich seither der Förderung junger, deutschsprachiger Literatur widmet. Der Literaturverein wird gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und dem Kulturamt der Stadt Leipzig.

Facebook

Instagram

Twitter

